



ASH on Tour

**Aktion
Saubere Hände**

in Zusammenarbeit mit der PAUL HARTMANN AG



Presseinformation

Kurzinterview mit dem Team der „Aktion Saubere Hände“ (ASH): Karin Bunte, Janine Walter und Dr. Tobias Kramer

„Die individuelle Haltung der Mitarbeiter zur Händedesinfektion ist entscheidend“

Drei Fragen an das Team der „Aktion Saubere Hände“ (ASH), Berlin.

Die nationale Kampagne „Aktion Saubere Hände“ wurde 2008 ins Leben gerufen, um die Händedesinfektion in Gesundheitseinrichtungen zu verbessern. Was waren Ihre größten Erfolge in den letzten 10 Jahren?

Karin Bunte: Die vergangenen Jahre waren eine spannende und lehrreiche Zeit, in der es etliche Höhepunkte, aber auch einige Schwierigkeiten gegeben hat. Dabei lässt sich jedoch kein einzelner größter Erfolg hervorheben, sondern eine Vielzahl von wichtigen Teilerfolgen. Wir freuen uns vor allem darüber, dass die Händedesinfektion als Mittel des Patienten- und Mitarbeiterschutzes ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt – und dort verblieben ist. Das Modell der 5 Indikationen, also den “5 Momenten”, in denen die Weltgesundheitsorganisation die Händedesinfektion empfiehlt, hat sich inzwischen in vielen deutschen Gesundheitseinrichtungen etabliert. Auch die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut folgt nun den “5 Momenten” der WHO. Ein wichtiger Erfolg besteht für uns auch darin, dass inzwischen das Händedesinfektionsverhalten in zahlreichen Krankenhäusern direkt beobachtet wird. Diese Methode vermittelt ein unmittelbares Bild vom Ist-Zustand und erlaubt, das Verhalten zu analysieren, Wissenslücken zu ermitteln und z. B. häufige Fehler zu erkennen. Auf diese Weise lassen sich am besten geeignete Ansätze bestimmen, um die Händedesinfektion zu verbessern.

Mit ihrer Roadshow tourt die „Aktion Saubere Hände“ in 60 Tagen durch ganz Deutschland und macht dabei an 30 Krankenhäusern Halt. Was möchten Sie mit der ASH-Roadshow erreichen?

Dr. Tobias Kramer: Mit unserer Tour verfolgen wir zwei Ziele. Zum einen möchten wir den Mitarbeitern des Gesundheitswesens mit unseren Lernstationen im ASH-Mobil innovative und relevante Aspekte der Händedesinfektion vermitteln. Und zum anderen beabsichtigen wir, in unseren Workshops, die wir für die Mitarbeiter in der Hygiene der 30 Häuser veranstalten, konkrete Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie komplexe Situationen im klinischen Alltag lösen können. Dabei ist

Aktion Saubere Hände

Charité Universitätsmedizin Berlin
Institut für Hygiene und Umweltmedizin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin

es uns wichtig, den Teilnehmern zu verdeutlichen, welchen Einfluss ihre eigene Haltung für die Händedesinfektion hat und wie sie selbst in ihrer jeweiligen Funktion wirkungsvoll zu einer besseren Umsetzung in ihrem Haus beitragen können.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft der Händehygiene. Können Sie sich vorstellen, dass die Händedesinfektion in 20 Jahren komplett automatisch und ohne nachzudenken abläuft?

Janine Walter: Das wäre natürlich eine erfreuliche Entwicklung, wenn die indikationsbezogene Händedesinfektion in 20 Jahren durch Training und Wiederholung teilweise automatisiert und unterbewusst ablaufen würde. Dennoch ist es aus unserer Sicht unverzichtbar, dass die Mitarbeiter über fundiertes Wissen zur Händedesinfektion verfügen. Es ist wichtig, dass Mitarbeiter wissen, warum und wie die Hände in bestimmten Situationen desinfiziert werden müssen und welche Folgen das Unterlassen der Händedesinfektion haben kann.